

Wien den 4. August 1943.

Hochverehrte, gnädige Frau !

Sie beschämen mich wirklich !

Ich hatte mich gefürchtet von Ihnen eine Antwort zu erhalten, die etwa so klingen mochte : es hat keinen Zweck gegenseitig aneinander vorbei zu reden.....und nun habe ich einen so ausgezeichneten Brief in Händen, der mir beweist, dass wir doch im Gefühle fest verbunden sind. Es ist ja gewiss, dass Poesie ohne Geist nicht bestehen mag, aber die erste Bedingung ist doch das Gefühl, das Herz muss sprechen können, das Herz muss übergehen in Lust und in Leid, wenn es auf andre Menschen eine Wirkung haben soll. Und dieses starke Empfinden war in Ihrer immer lebendiger werdenden Dichtung auch bei mir so übermächtig geworden, dass ich mich ganz in dem Zauber Ihrer Poesie gefangen sah.

Wie kann und wie soll ich Ihnen, hochverehrte, gnädige Frau, dafür danken, dass Sie mir das Buch schenken wollen, das Sie Ihrem Herrn Vater gewidmet haben, das ist wahrhaft eine allzuunverdiente Ehre, die Sie mir erweisen. Ich werde es mit jener Andacht und Dankbarkeit bewahren, die ein treues Herz fähig ist. Ich möchte aber doch bitten, dass Sie mir ein

Wörtchen für mich selbst hineinschreiben. Wann...  
das liegt ganz in Ihrer Hand.

Wer das Geheimnis des Wortes „ Entsagung “ nicht  
selbst entschleierte, der geht an dem Wunder der  
Menschheit selbst vorüber und wird <sup>mit</sup> jenes tiefe und  
schmerzlich - selige Gefühl kennen, das als ungebor-  
ne Tat, nur wie ein Traum durch seine nüchterne Wahr-  
heit gegangen ist.

Ich weiss nicht, ob meine liebe Schwägerin Olga <sup>Tag-</sup>  
Matscheko Ihnen verraten hat, dass auch ich einst  
poetisch tätig gewesen bin. Aber seit vielen Jahren  
ist nichts mehr von mir in die Öffentlichkeit gekom-  
men und meine gedruckten Jugendwerke sind einge-  
stampft oder verschollen und kein Mensch weiss mehr  
was davon. Zum Glücke ! Denn meine poetischen Jugend-  
sünden waren gross und ich wundere mich heute selber,  
woher ich die Frechheit genommen habe, andern etwas  
sagen zu wollen, wo ich doch selber „ nichts “ ge-  
wusst habe.

Meine Schulbildung war eine sehr mangelhafte u.  
dann hiess es rasch ins Verdienen kommen. Dazwischen  
Freundschaft, Liebe und Poesie, hastiges Nachholen  
des Versäumten an der nötigsten Bildung, Wandlungen,  
obdachloses Zerstreuen, allzuspätes Bereuen und Er-  
kennen.



Ich war Buchhalter von Beruf, aber es brauchte ca. 40 Jahre, dass ich diesen Beruf seinem Werte nach zu würdigen vermochte. Die Liebe zu meiner Frau und meinem Sohne und die Deesie waren die Lichtpunkte dieser langen trüben Zeit.

Aber wozu bemühe ich Sie, hochverehrte, gnädige Frau, mit solchen Dingen, die gottlob hinter mir liegen, ich bin heute ganz erfüllt von dem unverdienten Glücke eine liebe Frau, Sohn und Schwiegertochter und liebe treue Freunde zu haben und in meinen vier Wänden eine Heimstätte der Kunst.

Ich danke Ihnen nochmals aus ganzem Herzen für die weihevollen Gabe und die lieben warmen Worte, die Sie dazu für mich gefunden haben.

Mit vielen Handküssen an Sie, hochverehrte, gnädige Frau, und den herzlichsten Empfehlungen auch von meiner Frau, bin ich

in aufrichtiger Verehrung

Ihr ganz ergebener

*Carl Meitschermeister*



Ich war hochbetagt von dem, aber es stand  
zu mir, dass ich diesen Brief an meine  
nach zu schreiben vermochte. Die Liebe zu meiner Frau  
und meinen Kindern hat die Besessenen waren die höchsten  
in dieser langen Zeit.  
Aber was begann ich die hochbetagte, kranke  
Frau mit solchen Dingen, die Gottlos nicht zu  
sein, die die besten ganz erfüllt von dem unerschütterlichen  
Glauben eine liebe Frau, Sohn und Enkelkinder  
und liebe meine Freunde zu haben und zu sein wie  
Viele sind heute nicht der Welt.  
Ich kann Ihnen noch ein paar Worte  
zu die weibliche Gabe hat die Liebe wieder  
die die Welt im Licht stehen.

Mit der Handlung der hochbetagten Frau  
zu sein und der hochbetagten Frau  
zu sein, die die Welt im Licht stehen.  
Die Welt im Licht stehen.  
Die Welt im Licht stehen.

Die Welt im Licht stehen.  
Die Welt im Licht stehen.  
Die Welt im Licht stehen.  
Die Welt im Licht stehen.  
Die Welt im Licht stehen.